

## **„Meilenstein für das Projekt AFH“: Neuer Großinvestor steigt ein**

### **Gute Nachricht – aber jetzt muss geliefert werden Pauenschlag im Alten Fischereihafen: „blueorange Development Partner GmbH“ wird gleichberechtigter Partner neuer Investor für AFH**

Von Tim Fischer

Cuxhaven. Es könnte der erhoffte große Wurf für das Großprojekt „Alter Fischereihafen Cuxhaven“ sein: Projektentwickler Norbert Plambeck hat am Freitag bekanntgegeben, einen neuen Großinvestor gefunden zu haben, dessen Stimme Gewicht beim AFH-Projekt haben wird. Die „blueorange Development Partner GmbH“, Mitglied der Volksbank Braunschweig-Wolfsburg, beteiligt sich als gleichberechtigter Partner neben der Plambeck Holding GmbH an der AFH Alter Fischereihafen Cuxhaven GmbH (AFH GmbH).

Dem Einstieg sei eine umfassende Projektprüfung vorausgegangen, in der sich „blueorange“ von der Werthaltigkeit und Zukunftsfähigkeit des Projekts überzeugt habe, heißt es in einer Pressemitteilung. „Mit ‚blueorange‘ haben wir den idealen Partner für die Umsetzung des Projekts gefunden, der neben der erforderlichen Kapitalkraft sowohl Erfahrung als Projektentwickler als auch ein großes Netzwerk mitbringt“, sagt Plambeck.

Mit Martin Pietsch und Jörg Hans Jungesblut wird „blueorange“ zwei weitere Geschäftsführer in der AFH GmbH stellen. Darüber hinaus werden Mitarbeiter der „blueorange“ das AFH-Team verstärken. „Das ist ein Meilenstein für das Projekt AFH und auch für Cuxhaven“, so Plambeck. „Wir glauben an das Potenzial und den Standort Cuxhaven. Als erfahrener Quartiersentwickler sind wir davon überzeugt, gemeinsam mit der Firma Plambeck ein tolles Projekt mit großer Strahlkraft entwickeln zu können“, so Martin Pietsch, Geschäftsführer von „blueorange“.

Dass ausgerechnet dieser Bauprojektentwickler in den AFH investiert, sei von langer Hand geplant gewesen: „Seit zwei Jahren haben wir uns in der Verhandlungsphase befunden, welche durch Corona und den Krieg in der in einem schwierigen Umfeld stattfand. Über so einen langen Zeitraum zu verhandeln verbindet“, sagt Plambeck. Dass die „blueorange“ jetzt eingestiegen ist, sei der richtige Zeitpunkt, um weiter gehen zu können. „Jetzt können wir mit den großen Bauvorhaben beginnen“, so Plambeck.

Nach der Beurkundung wurden die nächsten Schritte festgelegt. Rund 300 Millionen Euro sollen in den nächsten Jahren im Alten Fischereihafen in den Erhalt und die Umnutzung der denkmalgeschützten Gebäude, moderne Hotelangebote, attraktive Büro- und Praxisflächen, Restaurants und Einzelhandel investiert werden. Zusammen mit dem Tor zur Welt könnten so 60.000 Quadratmeter Nutzfläche entwickelt und 2000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Unter dem Motto „Maritime Tradition neu gedacht“ soll ein Angebot für in Cuxhaven und der Region lebende Menschen entstehen. „Neue Gästegruppen werden mit einem Angebot angesprochen, das so an der deutschen Küste nicht zu finden ist. Die Entwicklung des Alten Fischereihafens wird Cuxhaven noch attraktiver für die hier lebenden Menschen machen, den Zuzug von Fachkräften beflügeln und alte wie neue Gästegruppen begeistern“, so Plambeck.

Die „blueorange group“ entwickelt, initiiert und investiert in Projekte. Dem Investor geht es darum, Projekte nachhaltig zu konzipieren, kapitalstark zu finanzieren und transparent zu realisieren - auch überregional und international. Die „blueorange group“ ist Mitglied der Volksbank BraWo Unternehmensgruppe. Deren Geschäftsgebiet umfasst die Regionen Braunschweig, Gifhorn, Peine, Salzgitter und Wolfsburg. Dazu zählen rund 200 Tochterunternehmen.

### **OB Santjer begrüßt Vertragsabschluss**

Auf den Erfolg dieser strategischen Partnerschaft mit dem Großinvestor hofft auch Cuxhavens OB Uwe Santjer (SPD): „Wenn das dazu beiträgt, dass der Alte Fischereihafen sich entwickeln kann, ist dies eine gute Nachricht“, sagte er. Ähnlich beurteilt dies die SPD-Ratsfraktion. „Ich freue mich, dass es eine genossenschaftliche Bank und deren Immobiliengesellschaft ist, die sich beteiligt“, sagte Fraktionsvorsitzender Gunnar Wegener. Wenn deren Einstieg dazu führe, dass „Drive“ in die Entwicklung des Projektes komme, sei das nur zu begrüßen. Wegener wies nichtsdestotrotz darauf hin, dass die Sanierung der Kaimauern der Dreh- und Angelpunkt bleibe. Wenn darüber hinaus andere Entwicklungen umgesetzt werden könnten, „kann uns das nur Recht sein“, schloss er. Ähnlich äußerte sich die Rats-Opposition: „Die CDU ist froh, dass sich Investoren beteiligen, um das Projekt zum Gelingen zu bringen“, sagte Enak Ferlemann, der seinerseits auf die Bedeutung der Kaisanierung verwies. „Kritisch sind wir beim Thema Tor zur Welt“, sagte der CDU-Ratsherr, bezogen auf den zweiten, von den AFH-Planern angestrebten Bebauungsplan. Man müsse wissen, dass die Investoren keine Cuxhavener sind und deshalb rein aus Investoreninteresse handeln, so Ferlemann.

### ***Kommentar***

#### **Neuer Investor für AFH**

Von Christoph Käfer

Als „Meilenstein“ bezeichnete Norbert Plambeck im Gespräch mit unserer Redaktion den Abschluss des Investor Vertrags mit einem Tochterunternehmen der Volksbank Braunschweig Wolfsburg, also einem überregional tätigen und erfahrenen Projektentwickler aus Niedersachsen. Das ist für Cuxhaven und die Region ein tolles Signal! Es geht voran im Alten Fischereihafen (AFH)! Und dafür darf sich der Unternehmer zu Recht feiern lassen, es könnte den Durchbruch für die weitere Realisierung des AFH-Großprojekts bedeuten. Sechs Jahre, nachdem Plambeck den fast 100 Jahre Alten Fischereihafen, einst der größte in Europa, vom Land Niedersachsen gekauft hat. Und wie so oft wird der Erfolg derlei Vorhaben nicht an großen Worten, sondern vor allem an entsprechenden Taten gemessen. Und die sollen nun folgen, sie müssen es auch: Der ein oder andere aufmerksame Beobachter wird allmählich ungeduldig, da noch immer keine baulichen Maßnahmen erkennbar sind. Die Mühlen der Bürokratie malen langsam. Stattdessen zog sich das Projekt den Zorn etlicher Bürgerinnen und Bürger und Betriebe zu, da die Mietpreise im AFH zunächst deutlich angezogen und kürzlich auch Parkgebühren eingeführt wurden. Baubeginn die ersten beiden Hotels soll im kommenden Jahr sein. Spätestens nach dem Einstieg der blueorange GmbH kann es keine Ausreden mehr geben. Jetzt ist es an der Zeit, zu liefern.